

Newsletter der Pfarrgemeinde St. Hildegard von Bingen, Berlin

Ausgabe Nr. 318

Doppelausgabe 6. - 13.11.2022



Liebe Mitglieder unserer Pfarrgemeinde,



mein Namenspatron, der hl. Martin von Tours, gilt als einer der großen der Kirchengeschichte, vor allem aber als einer der volkstümlichsten Heiligen. Die Geschichte der Mantelteilung wird bei vielen Martinsumzügen wieder dargestellt. Auch dass sich der Begriff Kapelle und der Kaplan von dem Ort herleiten, wo später, der Legende nach, der geteilte Mantel (Cappa) aufbewahrt wurde ist recht bekannt. Weniger bekannt ist, dass der junge Mann, befreit von jeder Legende ein sehr ernsthaft suchender und später sehr ideenreicher Verkündiger der Botschaft Gottes war. Nach und nach lebte der Mönche und spätere Bischof eine tiefe Spiritualität, die ihn mit Gott verband. Zeitzeugen berichten über die große Entschlossenheit, das Evangelium zu leben und seine persönliche Bescheidenheit, die sich in der Legende von den (später zu seinen Ehren verspeisten) Martinsgänsen widerspiegelt. Ich trage diesen Namen sehr gerne, weil Martin von Tours auch immer wieder als nüchtern und realistisch beschrieben wird, dazu eine große

Freundlichkeit besaß und Menschen mit seinem Glauben anstecken konnte. Die Spuren, die er hinterließ sind für jeden „Normalsterblichen“ natürlich viel zu groß, um selbst darin zu wandeln. Das gilt im übertragenen Sinne auch für mich, in den Schuh passe ich nicht hinein. Der Blick auf solch große Gestalten lässt keine Vergleiche zu und liegt mir auch fern. Es wäre schlichtweg vermessen, sich in seinem Glanz zu sonnen. Dennoch bin ich stolz auf diesen Namen, weil er mir bei meiner Taufe mitgegeben wurde, als Vermächtnis eines großen Heiligen eines ihm gleich zu tun, nämlich auf Jesus Christus zu blicken. Und da will ich mich natürlich mühen, diesen Blick für seine Wirklichkeit immer wieder aufzunehmen. Das kann ich nur in der Gemeinschaft der Schwestern und Brüder hier vor Ort. Denn wir alle hier stehen in der Verantwortung für das Reich Gottes. Wir wandeln gemeinsam in den Spuren der Heiligen. Uns ist das Erbe Christi mitgegeben, seine Botschaft hinauszutragen in diese Zeit. Helfen wir uns dabei gegenseitig.. Einen gesegneten Sonntag wünscht Ihnen allen

Justin Jellering, Pfr.

Die Wochen in den Gemeinden unserer Pfarrei St. Hildegard von Bingen

Maria, Königin des Friedens, Biesdorf

Sonntag, 06.11.- 32. So i. Jk.

08.00 Uhr Sonntagsmesse (Biesdorf-Süd – Köpenicker Str. 165)

10.00 Uhr Sonntagsmesse – **RKW-Abschluss** (Maria, Königin des Friedens)

15.00 Uhr **Gräbersegnung Friedhof Biesdorf**

Donnerstag, 10.11.

09.00 Uhr Hl. Messe (Maria, Königin des Friedens)

Freitag, 11.11.

16.00 Uhr **Martinsfeier**

18.00 Uhr stille Anbetung (Maria, Königin des Friedens)

19.00 Uhr hl. Messe (Maria, Königin des Friedens)

Sonntag, 13.11.- 33. So i. Jk.

08.00 Uhr Sonntagsmesse (Biesdorf-Süd – Köpenicker Str. 165)

10.00 Uhr Sonntagsmesse (Maria, Königin des Friedens)

anschl. Gemeindeversammlung

Dienstag, 15.11.

09.00 Uhr hl. Messe mit Seniorentreff (Biesdorf-Süd – Köpenicker Str. 165)

Mittwoch, 16.11.

18.30 Uhr Ökumenischer Gottesdienst zum Buß- und Betttag (Maria, Königin des Friedens)

Donnerstag, 17.11.

09.00 Uhr Hl. Messe (Maria, Königin des Friedens)

Freitag, 18.11.

18.00 Uhr stille Anbetung (Maria, Königin des Friedens)

19.00 Uhr hl. Messe (Maria, Königin des Friedens)

Friedrichsfelde/Karlshorst, Zum Guten Hirten

Samstag, 05.11.

10.00 Uhr hl. Messe (Antonius-Stift) – **nicht öffentlich**

15.00 Uhr **Gräbersegnung Friedhof Friedrichsfelde-Ost** (mit Bläsergruppe St. Marien)

Sonntag, 06.11.- 32. So i. Jk.

09.00 Uhr Sonntagsmesse (St. Marien, Karlshorst)

10.30 Uhr Sonntagsmesse – anschl. **Gemeindekaffee & Bücherverkauf** (Friedrichsfelde)

11.00 Uhr Messe in polnischer Sprache (St. Marien, Karlshorst)

15.00 Uhr **Gräbersegnung Friedhof Karlshorst** (mit Bläsergruppe St. Marien)

Dienstag, 08.11.

08.30 Uhr Rosenkranz (St. Marien, Karlshorst) – in der Kirche

09.00 Uhr hl. Messe (St. Marien, Karlshorst)

Mittwoch, 09.11.

09.00 Uhr hl. Messe

Donnerstag, 10.11.

09.00 Uhr Wortgottesdienst (St. Marien, Karlshorst)

16.00 Uhr **Martinsfeier** (St. Marien, Karlshorst)

Freitag, 11.11.

10.00 Uhr Requiem & Aussegnung + Ruth Käseberg (Zum Guten Hirten, Friedrichsfelde)

12.00 Uhr Beerdigung auf dem Friedhof Marzahner Chaussee

16.30 Uhr **Martinsfeier** (Zum Guten Hirten, Friedrichsfelde) Start: ev. Kirche ab 16.00 Uhr

Die hl. Messe um 19.00 Uhr entfällt

Samstag, 12.11.

10.00 Uhr hl. Messe (Antonius-Stift) – **nicht öffentlich**

Sonntag, 13.11.- 33. So i. Jk.

09.00 Uhr Sonntagsmesse (St. Marien, Karlshorst)

10.30 Uhr Sonntagsmesse (Zum Guten Hirten, Friedrichsfelde)

11.00 Uhr Messe in polnischer Sprache (St. Marien, Karlshorst)

Dienstag, 15.11.

08.30 Uhr Rosenkranz (St. Marien, Karlshorst)

09.00 Uhr Requiem & Aussegnung für + Walter Trinkl (St. Marien, Karlshorst)

11.00 Uhr Beerdigung auf dem Friedhof in Karlshorst

Mittwoch, 16.11.

09.00 Uhr hl. Messe (Zum Guten Hirten, Friedrichsfelde)

Donnerstag, 17.11.

09.00 Uhr hl. Messe (St. Marien, Karlshorst)

Freitag, 18.11.

18.30 Uhr stille Anbetung und Beichtgelegenheit (Zum Guten Hirten, Friedrichsfelde)

19.00 Uhr hl. Messe (Zum Guten Hirten, Friedrichsfelde)

Kaulsdorf, St. Martin

Samstag, 05.11.

17.30 Uhr Beichtgelegenheit

13.30 Uhr **Gräbersegnung Friedhof Mahlsdorf**, Lemkestr.

15.30 Uhr **Gräbersegnung Friedhof Hönow**, Thälmannstr.

18.30 Uhr Sonntagsmesse

Sonntag, 06.11.- 32. So i. Jk.

10.00 Uhr Sonntagsmesse

13.30 Uhr **Gräbersegnung Friedhof Kaulsdorf**, Dorfstr.

15.30 Uhr **Gräbersegnung Friedhof Mahlsdorf**, Rahnsdorfer Str.

18.00 Uhr Abendmesse

Donnerstag, 10.11.

09.00 Uhr hl. Messe

Freitag, 11.11.

19.00 Uhr hl. Messe zum Patronatsfest

Samstag, 12.11.

17.30 Uhr Beichtgelegenheit

14.30 Uhr **Festvortrag zum Patronatsfest St. Martin** mit Regens Marc-Anton Hell

17.00 Uhr **Martinsspiel mit Laternenumzug**

18.30 Uhr Sonntagsmesse

Sonntag, 13.11.- Patronatsfest St. Martin

10.00 Uhr Festgottesdienst

anschl. Frühschoppen

18.00 Uhr Abendmesse

Donnerstag, 17.11.

09.00 Uhr hl. Messe

Freitag, 18.11.

19.00 Uhr hl. Messe für die Kolpinggruppe

anschl. Vortrag und Gespräch: „Wer mit dem Zeitgeist verheiratet ist, ist bald Witwe(r)“

Marzahn, Von der Verklärung des Herrn

Samstag, 05.11.

18.00 Uhr Sonntagsmesse

14.00 Uhr **Gräbersegnung Parkfriedhof Marzahn**

Sonntag, 06.11.- 32. So. i Jk

10.00 Uhr Sonntagsmesse

Mittwoch, 09.11.

09.00 Uhr hl. Messe

19.00 Uhr Meditationskurs im Gemeindesaal

Donnerstag, 10.11.

18.00 Uhr Rosenkranz

19.00 Uhr hl. Messe

Freitag, 11.11.

16.00 Uhr **Martinsfeier**

Samstag, 12.11.

18.00 Uhr Sonntagsmesse

Sonntag, 13.11.- 32. So. i Jk

10.00 Uhr Sonntagsmesse

Mittwoch, 16.11.

14.00 Uhr hl. Messe für Senioren

Donnerstag, 15.11.

18.00 Uhr Rosenkranz

19.00 Uhr hl. Messe

Was sonst noch wichtig ist

- **Am Sonntag, den 6.11. erbitten wir die Kollekte für den Blumen- und Kerzenschmuck in unseren Kirchen. Am 13.11. erbitten wir die Kollekte für die Caritas – hier für familienlose Kinder und Jugendliche. Am Christkönigs-sonntag erbittet das Bonifatiuswerk die Kollekte für die Diasporaseelsorge.**
- **Da ich in der Woche vom 8. bis 10.11. bedingt durch Fortbildung und Tagungen nicht am Platz sein kann, erscheint dieser Newsletter als Doppelausgabe.**
- **Am Sonntag, den 6.11. findet nach der Gemeindemesse in Friedrichsfelde ein Bücherverkauf der Buchhandlung Sonnenhaus (Frau Klinkmann) im Gemeindesaal statt. Zusätzlich ist dann auch der Gemeindekaffe am 1. Sonntag des Monats.**
- **In Marzahn findet der Buchverkauf am 13.11. im dortigen Gemeindesaal statt. In Kaulsdorf wird dann die Buchhandlung Sonnenhaus eine Woche später ihr Angebot ebenfalls im Gemeindesaal vorstellen.**
- **Die Krippenspielproben für die Kinder aus Friedrichsfelde/Karlshorst starten am 8.11.22 um 17.00 Uhr im Gemeindesaal Karlshorst.**
- **Die Zeiten und Termine für die Martinsfeiern und Umzüge finden Sie oben unter den Gottesdienstzeiten.**
- **Zu zwei Themenabende zum Thema Bewahrung der Schöpfung laden wir besonders herzlich ein. Bitte beachten Sie dazu den Anhang an den Newsletter.**

- **Die Krabbelgruppe (Eltern und Kleinkinder) trifft sich donnerstags um 10.00 Uhr in Friedrichsfelde. Die bisherige Koordinatorin, Frau Hagemeyer, muss aus beruflichen Gründen ihr Engagement aufgeben. Vivien Räthel hat sich bereit erklärt, als Ansprechpartnerin zur Verfügung zu stehen. Es wäre schön, wenn wir das Angebot fortführen könnten. Mütter mit ihren Kleinstkindern (so ab einem Jahr) sind herzlich willkommen.**
- **Die Gemeinde St. Martin begeht ihr Patronatsfest ab 11.11. mit einer Abendmesse und einem abendlichen Treff. Sonnabend, den 12.11. wird Regens Marc-Anton Hell um 14.30 Uhr den Festvortrag halten. Um 17.00 Uhr findet dann das Martinsspiel und der Umzug statt. Der Festgottesdienst wird dann am 13.11. um 10.00 Uhr gefeiert. Mit einem Frühschoppen schließt danach das Fest.**
- **Bitte beachten Sie die Termine, mit denen wir auf unserer Homepage stets auf dem Laufenden halten (www.st-hildegard-von-bingen.de). Dort können Sie auch die jeweils am Freitag aktualisierten Vermeldungen der kommenden Woche für die Pfarrei herunterladen.**

Die Schriftlesung des kommenden Sonntags

1. Lesung vom 32. Sonntag im Jahreskreis: 2 Makk 7,1–2.7a.9–14

Lesung aus dem zweiten Buch der Makkabäer

In jenen Tagen

geschah es,

dass man sieben Brüder mit ihrer Mutter festnahm.

Der König Antiochus wollte sie zwingen,

entgegen dem göttlichen Gesetz Schweinefleisch anzurühren,

und ließ sie darum mit Geißeln und Riemen peitschen.

Einer von ihnen ergriff für die andern das Wort

und sagte: Was willst du uns fragen

und was willst du von uns lernen?

Eher sterben wir,

als dass wir die Gesetze unserer Väter übertreten.

Als der Erste der Brüder auf diese Weise gestorben war,

führten sie den Zweiten zur Folterung.

Als er in den letzten Zügen lag,

sagte er: Du Unmensch!

Du nimmst uns dieses Leben;

aber der König der Welt

wird uns zu einem neuen, ewigen Leben auferstehen lassen,

weil wir für seine Gesetze gestorben sind.

Nach ihm folterten sie den Dritten.

Als sie seine Zunge forderten,

streckte er sie sofort heraus

und hielt mutig die Hände hin.

Dabei sagte er gefasst:

Vom Himmel habe ich sie bekommen

und wegen seiner Gesetze achte ich nicht auf sie.
Von ihm hoffe ich sie wiederzuerlangen.
Sogar der König und seine Leute
staunten über den Mut des jungen Mannes,
dem die Schmerzen nichts bedeuteten.
Als er tot war,
quälten und misshandelten sie den Vierten genauso.
Dieser sagte, als er dem Ende nahe war:
Gott hat uns die Hoffnung gegeben,
dass er uns auferstehen lässt.
Darauf warten wir gern,
wenn wir von Menschenhand sterben.
Für dich aber
gibt es keine Auferstehung zum Leben.

2. Lesung vom 32. Sonntag im Jahreskreis: 2 Thess 2,16 – 3,5

Lesung aus dem zweiten Brief des Apostels Paulus
an die Gemeinde in Thessalónich.

Schwestern und Brüder!
Jesus Christus selbst aber, unser Herr,
und Gott, unser Vater, der uns liebt
und uns in seiner Gnade
ewigen Trost und sichere Hoffnung schenkt,
ermutige eure Herzen
und gebe euch Kraft zu jedem guten Werk und Wort.
Im Übrigen, Brüder und Schwestern, betet für uns,
damit das Wort des Herrn sich ausbreitet und verherrlicht wird,
ebenso wie bei euch!
Betet auch darum,
dass wir vor den bösen und schlechten Menschen gerettet werden;
denn nicht alle nehmen den Glauben an.
Aber der Herr ist treu;
er wird euch Kraft geben und euch vor dem Bösen bewahren.
Wir vertrauen im Herrn auf euch,
dass ihr jetzt und auch in Zukunft tut, was wir anordnen.
Der Herr richte eure Herzen auf die Liebe Gottes aus
und auf die Geduld Christi.

Evangelium vom 32. Sonntag im Jahreskreis: Lk 20, 27-38

+ Aus dem heiligen Evangelium nach Lukas.

In jener Zeit
kamen einige von den Sadduzäern,
die bestreiten, dass es eine Auferstehung gibt,
zu Jesus
und fragten ihn:
Meister, Mose hat uns vorgeschrieben:

Wenn ein Mann, der einen Bruder hat, stirbt
und eine Frau hinterlässt, ohne Kinder zu haben,
dann soll sein Bruder die Frau nehmen
und seinem Bruder Nachkommen verschaffen.

Nun lebten einmal sieben Brüder.

Der erste nahm sich eine Frau,
starb aber kinderlos.

Da nahm sie der zweite,
danach der dritte

und ebenso die anderen bis zum siebten;
sie alle hinterließen keine Kinder, als sie starben.

Schließlich starb auch die Frau.

Wessen Frau wird sie nun bei der Auferstehung sein?

Alle sieben haben sie doch zur Frau gehabt.

Da sagte Jesus zu ihnen:

Die Kinder dieser Welt heiraten und lassen sich heiraten.

Die aber, die gewürdigt werden,
an jener Welt

und an der Auferstehung von den Toten teilzuhaben,
heiraten nicht, noch lassen sie sich heiraten.

Denn sie können auch nicht mehr sterben,

weil sie den Engeln gleich
und als Kinder der Auferstehung
zu Kindern Gottes geworden sind.

Dass aber die Toten auferstehen,

hat schon Mose in der Geschichte vom Dornbusch angedeutet,
in der er den Herrn

den Gott Abrahams, den Gott Ísaaks und den Gott Jakobs nennt.

Er ist doch kein Gott von Toten,

sondern von Lebenden;

denn für ihn leben sie alle.

Die Schriftlesungen vom Sonntag darauf

1. Lesung vom 33. Sonntag im Jahreskreis: 2 Mal 3,19–20b

Lesung aus dem zweiten Buch der Maleáchi.

Seht, der Tag kommt,

er brennt wie ein Ofen:

Da werden alle Überheblichen und alle Frevler zu Spreu
und der Tag, der kommt, wird sie verbrennen,
spricht der Herr der Heerscharen.

Weder Wurzel noch Zweig wird ihnen dann bleiben.

Für euch aber, die ihr meinen Namen fürchtet,
wird die Sonne der Gerechtigkeit aufgehen
und ihre Flügel bringen Heilung.

2. Lesung vom 33. Sonntag im Jahreskreis: 2 Thess 3,7–12

Lesung aus dem zweiten Brief des Apostels Paulus
an die Gemeinde in Thessalónich.

Schwestern und Brüder!

Ihr selbst wisst, wie man uns nachahmen soll.

Wir haben bei euch kein unordentliches Leben geführt
und bei niemandem unser Brot umsonst gegessen;

wir haben uns gemüht und geplagt,

Tag und Nacht haben wir gearbeitet,

um keinem von euch zur Last zu fallen.

Nicht als hätten wir keinen Anspruch auf Unterhalt;

wir wollten euch aber ein Beispiel geben,

damit ihr uns nachahmen könnt.

Denn als wir bei euch waren,

haben wir euch geboten:

Wer nicht arbeiten will, soll auch nicht essen.

Wir hören aber,

dass einige von euch ein unordentliches Leben führen

und alles Mögliche treiben, nur nicht arbeiten.

Diesen gebieten wir

und wir ermahnen sie in Jesus Christus, dem Herrn,

in Ruhe ihrer Arbeit nachzugehen

und ihr eigenes Brot zu essen.

Evangelium vom 33. Sonntag im Jahreskreis: Lk 21, 5–19

+ Aus dem heiligen Evangelium nach Lukas.

In jener Zeit

als einige darüber sprachen,

dass der Tempel

mit schön bearbeiteten Steinen

und Weihegeschenken geschmückt sei,

sagte Jesus:

Es werden Tage kommen,

an denen von allem, was ihr hier seht,

kein Stein auf dem andern bleibt,

der nicht niedergerissen wird.

Sie fragten ihn: Meister, wann wird das geschehen

und was ist das Zeichen, dass dies geschehen soll?

Er antwortete: Gebt Acht, dass man euch nicht irreführt!

Denn viele werden unter meinem Namen auftreten

und sagen: Ich bin es!

und: Die Zeit ist da. –

Lauft ihnen nicht nach!

Wenn ihr von Kriegen und Unruhen hört,

lasst euch nicht erschrecken!

Denn das muss als Erstes geschehen;

aber das Ende kommt noch nicht sofort.

Dann sagte er zu ihnen:
Volk wird sich gegen Volk
 und Reich gegen Reich erheben.
Es wird gewaltige Erdbeben
 und an vielen Orten Seuchen und Hungersnöte geben;
schreckliche Dinge werden geschehen
und am Himmel wird man gewaltige Zeichen sehen.
Aber bevor das alles geschieht,
 wird man Hand an euch legen und euch verfolgen.
Man wird euch den Synagogen und den Gefängnissen ausliefern,
 vor Könige und Statthalter bringen um meines Namens willen.
Dann werdet ihr Zeugnis ablegen können.
Nehmt euch also zu Herzen,
 nicht schon im Voraus für eure Verteidigung zu sorgen;
denn ich werde euch die Worte und die Weisheit eingeben,
sodass alle eure Gegner nicht dagegen ankommen
 und nichts dagegen sagen können.
Sogar eure Eltern und Geschwister,
 eure Verwandten und Freunde werden euch ausliefern
und manche von euch wird man töten.
Und ihr werdet um meines Namens willen
 von allen gehasst werden.
Und doch wird euch kein Haar gekrümmt werden.
Wenn ihr standhaft bleibt,
 werdet ihr das Leben gewinnen.

Zum Nachdenken

Erlösung und die Zerstörung dieser Welt

Eine eigenartige Konzeption wird uns im letzten Buch des Neuen Testaments vorgelegt. Es ist das Buch der Offenbarung. Der Autor, der sich »euer Bruder Johannes« nennt, sieht in Tod und Auferstehung Jesu den Sieg gegen die feindlichen Mächte dieser Welt. Aber dieser Sieg muss erst noch in der Welt offenbar werden. Die Erlösung in Jesus Christus ist zwar schon geschehen. Doch sie kann sich in ihrer Fülle erst zeigen, wenn diese Welt mit ihren ungerechten und zerstörerischen Strukturen und Mächten zugrunde geht. Es werden uns erst Schreckensbilder vor Augen geführt, bevor uns das Heil geschildert wird. Man könnte sagen: Die Erlösungsbotschaft der Offenbarung will gerade die erreichen, die von einer katastrophalen inneren Haltung geprägt sind, die pessimistisch, depressiv, hoffnungslos und verzweifelt sind, für die diese Welt im Argen liegt und keine Zukunft mehr hat. Die Botschaft von der Erlösung wird als Trost verkündet für die, in deren Seele es dunkel geworden ist, deren innere Sonne sich verdunkelt hat, von deren Horizont die Sterne herabgefallen sind, die also ohne Sehnsucht und Hoffnung sind.